

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung.

Das Buchhändler-Erholungsheim Otto Beyer-Stiftung in Lauenstein (Erzgeb.) hat durch die Hochherzigkeit seines Stifters, des Verlagsbuchhändlers Otto Beyer in Leipzig, abermals eine Verschönerung und Bereicherung erfahren. An der nach der Talseite steil abfallenden Bergwand ist ein zwei Zimmer umfassender Pavillon errichtet worden. Ihm ist eine Pergola vorgelagert. Gefront wird er von einem nach allen Seiten den Blick freigebenden Aussichtsturm. Erholungsuchenden Gästen des Heims ist hier eine Stätte bereitet, die ihnen herrlichsten Naturgenuß und Pflege gefelligen Zusammenseins ermöglicht. Wir sprechen dem hochherzigen Spender und edlen Menschenfreund unseren wärmsten Dank aus.

Leipzig, den 15. November 1929.

Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Max Röder, Erster Vorsteher.

Urheberrechtseintragsrolle.

In der hier geführten Eintragsrolle ist heute folgender Eintrag bewirkt worden:

Nr. 669. Die Firma Henry Vitolffs Verlag in Braunschweig meldet an, daß Herr **Georg Stolzenberg**, geboren am 11. Juli 1857 in Berlin, Urheber der in ihrem Verlage unter dem Pseudonym »**Rolf Kallio**« erschienenen, nachgenannten Werke sei:

	Erscheinungsjahr:
1. Junges Blut, Walzer	1900,
2. Radlerwalzer	1901,
3. Blaue Tage, Walzer	1902,
4. Nur Du! Walzer, op. 4	1904.

Tag der Anmeldung: 12. Oktober 1929.

Leipzig am 8. November 1929.

**Der Rat der Stadt Leipzig
als Kurator der Eintragsrolle.**

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 269 vom 16. Nov. 1929.)

40 Jahre Ortsverein Bremer Buchhändler / Wilhelm Hermann 25 Jahre Vorsitzender.

Im Jahre 1889 wurde der Ortsverein Bremer Buchhändler von den Herren Silomon, Hampe, Winter, Schlenker und Müller unter Vorsitz des ersteren gegründet*). Die ersten Jahrzehnte seines Bestehens stellten zwar nicht gerade starke Ansprüche an die Festigkeit und Arbeitskraft der jungen Organisation. Das alles aber änderte sich mit einem Schlage seit Ausbruch des Weltkrieges.

Vor allem diese letzten 15 Jahre stellten oft genug die Frage Sein oder Nichtsein nicht nur an die Ortsgruppe selber, sondern an den ganzen Stand und die gesamte Organisation des deutschen Buchhandels. Da war es nun besonders für den Bremer

*) Bei der nachstehenden Betrachtung folgen wir der aus Anlaß des Doppelsubskriptions zum 16. November 1929 herausgegebenen kleinen Festschrift. Sie wurde in den graphischen Betrieben von Carl Schünemann in Bremen hübsch gedruckt und enthält außer dem geschichtlichen Artikel einen poetischen Freundesgruß von Hayno Foden und ein Bildnis von Wilhelm Hermann. An Interessenten wird die Schrift vom Verlag Carl Schünemann auf Verlangen kostenlos abgegeben.

Buchhandel ein großes Glück, daß er einen Mann an seiner Spitze hatte, der wie kaum einer dazu geeignet und befähigt war, nicht nur das Schiff des Vereins durch alle Fährnisse zu lenken, sondern dessen Mannschaft immer fester zusammenzubinden. Dieser Mann war und ist der Vereinsvorsitzende Herr Wilhelm Hermann.

Am 1. Oktober 1901 nahm die damals noch junge Buchhandlung Johs. Storm in Bremen ihren bisherigen Prokuristen Wilhelm Hermann als Teilhaber auf. In zäher Arbeit, mit Glück und Geschick, das auf den geborenen Buchhändler hinweist, entwickelte nun der neue Mitinhaber das Geschäft zu einer der führenden Buch- und Kunsthandlungen Bremens. Aber nicht nur für seine Firma blieb Wilhelm Hermann richtungweisend. Eine so ausgeprägte Persönlichkeit kann sich nicht dabei begnügen, in einem nur verhältnismäßig engen Kreise zu verharren. Sie drängt mit Recht zu weiterer öffentlicher Betätigung.

Schon bald nach Übernahme seiner Firma war Wilhelm Hermann dem Ortsverein Bremer Buchhändler beigetreten. Kurze Zeit darauf sah er bereits im Vorstand und im Jahre 1904 übernahm er, zunächst vertretungsweise, den Vorsitz des Vereins. Das, was damals wohl ausschlaggebend war für seine Wahl: seine nie versagende Arbeitsfreudigkeit, seine staunenswerte Sach- und Fachkunde, sein Gerechtigkeitsfönn, seine stets gleichbleibende Güte und Freundlichkeit, alles das hat sich in diesen verflossenen 25 Jahren nicht nur in der täglichen Kleinarbeit wie auch bei der Lösung großer Fragen tausendfach bewährt, sondern hat sich in den Notzeiten des Vereins, unseres Standes, unseres Vaterlandes zu immer schönerer Blüte entwickelt.

Seine erste Arbeit galt dem Zusammenschluß aller Bremer Buchhändler in der Ortsgruppe sowie der Bedung eines immer stärker werdenden Zusammengehörigkeitsgeföhls. Wenn auch die Schwere der Zeit vieles dazu getan hat, diesen Zusammenschluß zu fördern, so war es doch immer Wilhelm Hermann, der dem Verein die Aufgaben stellte, in denen sich die Mitglieder immer enger zusammenfanden. Da waren zunächst die gemeinsamen Lieferungen während des Krieges, aus denen auch die im Felde stehenden Kollegen Nutzen zogen, da waren aber dann vor allem die gemeinsamen Gründungen, die nicht nur wesentlich zur Gesundung des Bremer Sortiments beitrugen, sondern auch bahnbrechend waren für den gesamten deutschen Buchhandel. Es handelte sich zunächst um die Errichtung der Hanseatischen Buch-